

NEUMARKT



Architekt Volker Röhricht von der Ipro Dresden erläutert den Fassadenschmuck am British Hotel an der Landhausstraße.

Foto: Steffen Unger

Die Luna kehrt ans British Hotel zurück

Die reich verzierte Fassade ist jetzt ohne Gerüst zu sehen. Ferienanbieter Hapimag will die ersten Gäste zum Striezelmarkt empfangen.

Von Bettina Klemm
KLEMM.BETTINA@DD-V.DE

Am Dresdner Neumarkt entsteht mit dem British Hotel an der Landhausstraße ein neues Schmuckstück. Seine Fassade ziert auch die Luna. Diese Plastik der Mondgöttin ist noch im Original erhalten und wurde nun wieder verwendet. Die drei weiteren Figuren in den Nischen – Zeus, Mars und Juno – wurden nachgestaltet. „Zum Striezelmarkt sollen die ersten Gäste im British Hotel emp-



Luna als Fassadenschmuck

fangen werden“, sagt Ipro-Architekt Volker Röhricht. Im Auftrag des Schweizer Ferienanbieters Hapimag leitet er den Wiederaufbau. Die Hapimag betreibt Ferienanlagen in 18 Ländern. An Topstandorten wie Paris, London, Athen und Prag führt sie Städteresidenzen. Das British Hotel soll das zwölfte dieser Art werden. Es verfügt über 38 Apartments.

Das Palais, das ursprünglich um

1711 vom Grafen Gottlob Adolph von Beichlingen errichtet wurde, ist ungewöhnlich reich geschmückt. Als Baumeister werden George Bähr und Johann Georg Haase genannt. „Wir konnten etwa 60 Originalteile, die nach der Zerstörung im Krieg geborgen worden waren, wieder verwenden“, erklärt Röhricht. In Abstimmung mit dem Denkmalschutz heben sich diese Elemente durch einen etwas dunkleren Farbton ab. Auffällig sind die farbigen Wappen der Familien von Hoym und von Werther, spätere Besitzer des Hauses.

Zum Hotel und Gasthof wurde es erst 1833, als es die Familie von Reuß verkaufte. Schon um 1900 wurde der Hotelbetrieb wieder eingestellt und in den Obergeschossen eine „Putzfedernfabrik“ untergebracht. Nun entsteht das Haus wieder in einstiger Pracht. Im Inneren ist der Ausbau in vollem Gange. Das

Appartement Nummer 11 hat die Hapimag als Musterzimmer einrichten lassen. Die Räume sind entsprechend der Struktur des barocken Gebäudes über vier Meter hoch und mit Parkett ausgelegt. Das modern eingerichtete Appartement hat eine Küchenzeile mit Essecke. Dazu Couch, Sessel, Klubtisch und Fernseher. Durch eine Schiebetür gelangt der Gast ins Schlafzimmer. Über den Nachttischen fallen weiße Reliefs mit tanzenden Nymphen auf. Das Schlafzimmer führt in einen kleinen Ankleideraum. Bad und Toilette sind getrennt.

In der großzügigen Lobby entsteht wieder eine Gewölbedecke. Beim Wiederaufbau wurden auch zwei barocke Keller erhalten und integriert. Sie dienen den künftigen Gästen des Hauses als Klubräume. In die beiden Läden im Erdgeschoss ziehen ein Lederwaren- und ein Geschenkanbieter ein.